130. Jahrgang 2023 Heft 3

CISTERCIENSER CHRONIK



Geschichte, Kunst, Literatur und Spiritualität des Mönchtums

GEORG KALCKERT – EIN BEITRAG ZUR ZISTERZIENSERFORSCHUNG

DIE SAMMLUNG „EUROCIST“ IN KLOSTER HEISTERBACH

von **Klaus Bewerunge**

Besucher, die den weitläufigen Landschaftspark des ehemaligen Klosters Heisterbach vom Parkplatz aus betreten, um die berühmte Chorruine zu besichtigen, stehen zuerst vor einem Ensemble größerer Zweckbauten. In diesen Bauten sind vor allem die Klosterstube und das Seniorenhaus Marienborn untergebracht. Meist unbemerkt bleiben die eher kleineren Gebäude an der Wegkreuzung, darunter auch das unscheinbare erste Haus, das in früheren Zeiten von den Ordensschwestern, den Cellitinnen nach der Regel des hl. Augustinus, als Obstkeller genutzt wurde. Heutzutage dient es als Archiv für eine der umfangreichsten Sammlungen von Orten mit Zisterzienserbezug, vor allem aus Europa, aber auch aus Amerika und Kanada. Hier sind nicht nur die großen Abteien und Konvente vertreten, sondern auch – und das ist besonders bemerkenswert – die entsprechenden Patronate, Grangien und andere klosternahe Einrichtungen.

Der Schlüssel zu dieser außergewöhnlichen Sammlung befindet sich im Besitz von Pfarrer Georg Kalckert. Wenn seine Zeit es erlaubt, ist er gerne bereit, interessierte Besucher, die an der Tür seines in unmittelbarer Nähe befindlichen Wohnhauses läuten, persönlich durch das Archiv zu führen und die Geschichte der Verbreitung und Bedeutung des Zisterziensertums zu erläutern. Wer das Glück hat, von Pfarrer Kalckert begleitet, einen Blick in dieses Archiv zu werfen, ist beeindruckt von der Fülle an Materialien und den deckenhohen Bücherregalen und massiven Karteischränken, die den Raum füllen. ***(Abb. 1)*** Links vom Eingang befindet sich die Gesamtausgabe der *Cistercienser Chronik* von 1889 bis heute. Daneben gibt es wertvolle Ausgaben der Schriften von Bernhard von Clairvaux, die älteste aus dem Jahr 1615, und von Caesarius von Heisterbach mit einem Exemplar von 1599. ***(Abb. 2)***

Pfarrer Kalckert kann zu allen Bestandteilen seiner Bibliothek Hintergrundinformationen liefern, die sowohl die Beschaffung als auch die bibliographische Geschichte der Bücher eindrucksvoll darlegen. Die Dimension seiner Forschungsergebnisse zum Thema „Verbreitung und Bedeutung des Zisterziensertums in Europa“ wird erkennbar, wenn er wahllos eine der Schubladen in den zahlreichen Hängeregisterschränken öffnet und einen unmittelbaren Eindruck von der Vielzahl der mit großer Akkuratesse beschrifteten Map-



Abb. 1: *Archivraum im ehemaligen Obstkeller der Abtei Heisterbach.*



Abb. 2: *Die Werke des hl. Bernhard – „Sancti Bernardi Claraevallensis“, 1615.*



Abb. 3: *Sammlung der Dokumente zu Stift Heiligenkreuz.*

pen gibt, in denen sich die Beschreibungen der einzelnen Orte mit zisterziensischer Prägung und weiteres authentisches Material in unterschiedlicher Form befinden. ***(Abb. 3)***

Die Sammlung mit der Bezeichnung „Eurocist“ umfasst bislang 12.275 Orte mit Zisterzienserbezug (Stand: 03.02.2023), von denen Pfarrer Kalckert gemeinsam mit seinem Freund und Kollegen Pfarrer Markus Hoitz seit Ende der 1970er Jahre mehr als 4.500 Orte europaweit, in den USA und Kanada besucht hat, einige davon mehrfach. Damit ist sein Archiv „inzwischen europaweit sicher das größte und umfangreichste seiner Art.“[1] Die Sammlung enthält 58.000 Diapositive und 10.000 Fotos. Insgesamt hat Pfarrer Kalckert auf den gemeinsamen Reisen fast 96.000 Dokumente zusammengetragen, archiviert und mittlerweile vollständig digitalisiert. Wenn Pfarrer Kalckert gefragt wird, wie die Auswahl der zu besuchenden Zisterzienserstätten getroffen wurde und welche Kriterien dafür zugrunde lagen, schaut er seinen Gesprächspartner leicht verwundert an und verweist darauf, dass diese Reisen immer auch Urlaubsfahrten waren und als solche mit Hilfe der entsprechenden Literatur geplant wurden. Fällt die Wahl beispielsweise auf Frankreich als Reiseziel, ist es naheliegend, dass das Kloster von

1 Laudatio von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm anlässlich der Verleihung des Rheinlandtalers an Pfarrer i.R. Georg Kalckert am 11. Juli 2019; https://virtuellesbrueckenhofmuseum.de/vmuseum/historie_data/dokument/laudatio20190716.pdf



Abb. 4.: *Pfarrer Georg Kalckert mit seiner Hündin Lene vor dem Heisterbacher Torhaus.*

Cîteaux aufgrund seiner historischen Bedeutung als Ziel für einen Besuch vor Ort geradezu prädestiniert ist. Zudem ist das Burgund landschaftlich, kulturell und historisch betrachtet ein ungemein reizvolles Urlaubsziel mit einer Fülle von zisterziensischen Spuren. An manchen dieser Orte gab es mitunter Hinweise auf weitere Niederlassungen, die spontan in das Besichtigungsprogramm aufgenommen wurden.

Später war auch das Werk *Le Guide Routier de l'Europe Cistercienne* von Bernard Peugniez eine willkommene Quelle, anhand derer weitere Ziele europaweit festgelegt werden konnten. *Le Guide Routier* selbst hat von den Reisen der beiden Pfarrer profitiert, denn immerhin fanden 1.400 ihrer Fotos Eingang in den zisterziensischen Reiseführer. Beeindruckend ist die Statistik in Bezug auf die Häufigkeit der Besuche einzelner zisterziensisch relevanter Orte. In Frankreich beispielsweise existieren bzw. existierten 542 Zisterzienserabteien, von denen 455 einmal, 40 zweimal und 30 mehrfach besucht wurden. Insgesamt wurden also 525 der 542 vorhandenen Abteien besucht. In Großbritannien wurden alle 175 Abteien besucht, Länder wie Kroatien, Bosnien, Rumänien, Serbien, Slowenien, Norwegen standen ebenso auf dem Besuchsprogramm wie die USA und Kanada.

Kloster Heisterbach war von jeher ein Ort, an dem über die Jahrhunderte hinweg Schriften und Bücher verfasst und gesammelt wurden. Ein Beispiel ist Caesarius von Heisterbach, einer der bekanntesten Mönche des Klosters im 12. und 13. Jahrhundert. Er war nicht nur innerhalb des Klosters als Schriftsteller bekannt, sondern auch darüber hinaus, insbesondere für seine Darstellung der Vita der heiligen Elisabeth von Thüringen.[2] Sein Name ist bis heute in Straßenbezeich-

2 Vgl. Horst Schneider, „Caesarius von Heisterbach, Leben – Werk – Wirkung", S. 103 – 109, in: *Heisterbach, Die Zisterzienserabtei im Siebengebirge*, Siebengebirgsmuseum (Hrsg.), Petersberg, 2020

nungen und in Verbindung mit seinem Denkmal in Oberdollendorf präsent. Interessanterweise geht auch die Errichtung dieses Denkmals, das von Ernemann Sander erschaffen wurde, auf die Initiative von Pfarrer Kalckert zurück.[3]

Doch wer ist dieser Mensch, der neben seiner seelsorgerischen Haupttätigkeit ein so starkes Interesse an der Entstehung und Verbreitung des Zisterziensertums entwickelt hat? Der weite Reisen unternommen hat, um möglichst viele Zisterzienserniederlassungen kennenzulernen, der akribisch die Ergebnisse seiner Recherchen auf Karteikarten festgehalten und authentisches Material in vielfältiger Form gesammelt hat und der es zu guter Letzt auf sich genommen hat, den gesamten Bestand seiner Ergebnisse zu digitalisieren. Um diese Frage zu beantworten, werfen wir einen Blick auf seine Biografie. ***(Abb. 4)***

Am 11. Juli 2019 wurde Pfarrer Kalckert im Kloster Heisterbach der Rheinlandtaler vom Landschaftsverband Rheinland verliehen. Diese Ehrung wurde ihm zuteil für seine „vielfältigen Verdienste um die Klosterkultur, die Denkmalpflege, den interkulturellen Austausch – diesen nicht nur, aber insbesondere zwischen Juden und Christen –, …“.[4] Doch woher stammt sein Interesse an den Zisterziensern und dem Ort Kloster Heisterbach, „dem Georg Kalckert sein nahezu gesamtes Forscherleben gewidmet hat, den er geprägt, gehegt und gepflegt hat wie niemand sonst“.[5] Pfarrer Kalckert hat eine einfache Antwort auf diese Frage. Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen in Remscheid auf. Als Kind besaß er ein abgelegtes Fahrrad, das er im Alter von 10 Jahren mit eigenen Mitteln „aufmotzte“, um damit nach Altenberg zu radeln. Die Abteikirche hatte es ihm angetan. Zahlreiche weitere Besuche sollten im Laufe seines Lebens folgen. Jahre später begann er sich um Kloster Heisterbach zu kümmern, das Teil seiner damaligen Pfarrgemeinde St. Laurentius (Königswinter-Oberdollendorf) war. In dieser Zeit begann auch seine intensive Auseinandersetzung mit dem Zisterzienserorden, die ihn, wie er selbst sagt, nicht mehr losgelassen hat.[6] Pfarrer Kalckerts Engagement für die „Stiftung Abtei Heisterbach“ ist beeindruckend. Nicht nur die Erhaltung und Restaurierung der Zehntscheune und die Gestaltung der Klosterlandschaft gehen auf seine Initiative zurück, sondern auch die Mitgliedschaft Heisterbachs in der „Charte européenne“, dem europäischen Zusammenschluss der Zisterzienser, deren Vizepräsidentschaft er mehrere Jahre lang innehatte.

Seine Forschungsergebnisse im Bereich des Zisterzienserordens, die Katalogisierung der Zisterzienserstätten in und außerhalb Europas sowie sein intensives Besuchsprogramm von Zisterzienserklöstern und anderen Einrichtungen bilden die Grundlage für seine Schrift „Die Idee vom Ganzen“, in der Pfarrer Kalckert seine Gedanken zum Prinzip zisterziensischen Lebens und Wirkens darlegt. Es ist die Idee vom Ganzen, die das Zusammenleben im Orden prägt, denn die „Zisterzienser haben ihr Kloster und ihren Besitz um

3 Vgl. Laudatio von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, ebd.

4 Laudatio von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, ebd.

5 Laudatio von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, ebd.

6 Vgl. Dankesansprache von Georg Kalckert anlässlich der Verleihung des Rheinladtalers am 11. Juli 2019 im Kloster Heisterbach



SCHENKUNGSVERTRAG abgeschlossen zwischen

(1) Stiftung Abtei Heisterbach,
Kloster Heisterbach, 53639 Königswinter, Deutschland,
vertreten und gemeinsam zeichnend durch ihren Vorsitzenden PfR. i. R. Georg Kalckert und ihren Geschäftsführer PfR. Markus Holtz

im Folgenden auch kurz als „schenkende Partei" bezeichnet, einerseits und
(2) der Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz,
Markgraf-Leopold-Platz 1, 2532 Heiligenkreuz im Wienerwald, Österreich,
vertreten durch den hwst. Herrn Abt Dr. Maximilian Heim OCist im Folgenden
auch „beschenknehmende Partei" genannt, andererseits, wie folgt:

Die schenkende Partei (Stiftung Abtei Heisterbach) ist Eigentümerin des "Eurocist" Archivs bestehend aus Bild- und Textdokumenten zu rund 7.000 Zisterzienserklöstern und -stätten, dazu zählt auch eine Datenbank in der Bild- und Textdokumente digital erfasst sind. Diese Sammlung ist das Schenkungsobjekt, sie wurde von Herrn Pfarrer Georg Kalckert und Pfarrer Markus Holtz aufgebaut und befindet sich in 53639 Königswinter, Deutschland.

Die Stiftung Abtei Heisterbach schenkt und übergibt hiermit jene Bestände des Schenkungsobjektes, die keinen Bezug zu Heisterbach haben, an das Stift Heiligenkreuz, dieses nimmt das vorstehend beschriebene Objekt dankend an und übernimmt dieses in Ihr Alleineigentum. Die Datenbank und die auf ihr hinterlegten Bild- und Textdokumente können von der Stiftung Abtei Heisterbach weiterhin für wissenschaftliche Forschung und Publikationen (digital/analog) frei genutzt werden.

Die schenkende Partei behält sich das Recht vor, die Bestandteile des Schenkungsobjektes solange in Königswinter zu bewahren und dort zu nützen, als sich Herr Pfarrer Georg Kalckert in der Lage sieht, sich um das Archiv im ausreichenden Ausmaß zu kümmern.

Die Übergabe und Übernahme des Schenkungsobjektes durch die schenkende Partei in den physischen Besitz und Genuss der beschenknehmenden Partei erfolgt mit Vertragsabschluss.

Ort, Datum 7.10.2015
Stiftung Abtei Heisterbach

+ Maximilian Heim OCist.
Ort, Datum 14.10.2015 + S.FR

Abb. 5.: *Schenkungsvertrag von 2015 zwischen der Stiftung Abtei Heisterbach und der Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz.*

das Kloster herum immer als Einheit, als ein Ganzes verstanden und behandelt."[7]

Dank seiner umfassenden Kenntnisse über den Zisterzienserorden, seiner Forschungsreisen und -ergebnisse ist Pfarrer Kalckert zu einem anerkannten Experten auf diesem Gebiet geworden. Er wird gerne als Referent bei Veranstaltungen auch außerhalb der Klosterlandschaft Heisterbach eingeladen. Für Pfarrer Kalckert ist es eine Selbstverständlichkeit, seine Sammlungen, seine Bilder, seine Bücher an Einrichtungen zu übertragen, die deren Fortbestand und Verfügbarkeit sicherstellen. Ein Beispiel ist seine eigene Sammlung mit künstlerischen Werken zu Kloster Heisterbach, die er bereits dem Siebengebirgsmuseum in Königswinter geschenkt hat.[8] Für die Archivierung seiner Sammlung „Eurocist" hat er einen besonderen Ort vorgesehen. Im Jahr 2015 wurde in einem Schenkungsvertrag vereinbart, dass sein gesamtes Archiv mit allen Dokumenten auch in der digitalen Version an die Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz im Wienerwald übergeht. Diesem blühenden Zisterzienserkloster ist eine renommierte Hochschule angegliedert, die eine der größten Priesterausbildungsstätten im deutschsprachigen Raum beherbergt. Seit 2007 ist dort ebenfalls das Europainstitut für Zisterzienserforschung (EuCist) angesiedelt sowie das Europäische Institut für Philosophie und Religion (EUPHRat). ***(Abb. 5)***

KLAUS BEWERUNGE *studierte Anglistik und Romanistik und war stellvertretender Schulleiter an einem privaten Bonner Gymnasium.*

7 Vgl. Georg Kalckert, „Die Idee vom Ganzen – Leben und Wirken der Zisterzienser", S. 285, in: *Heisterbach, Die Zisterzienserabtei im Siebengebirge*, Siebengebirgsmuseum (Hrsg.), Petersberg, 2020

8 Vgl. Laudatio von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, ebd.

GEORG KALCKERT - EIN BEITRAG ZUR ZISTERZIENSERFORSCHUNG

DIE SAMMLUNG "EUROCIST"
IN KLOSTER HEISTERBACH
von Klaus Bewerunge
in Cistercienser Chronik
130. Jahrgang 2023 Heft 3
Herausgeber:
Zisterzienserabtei Wettingen–Mehrerau
6900 Bregenz
Vorarlberg, Österreich

Zur Verfügung gestellt für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum

Königswinter
www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Integriert in den Raum
„Heisterbach"